

George W. F. Hall
Joachim Radkau



dandelion.com

© 2008 AGI-Information Management Consultants
May be used for personal purposes only or by
libraries associated to dandelion.com network.

Deutsche Industrie und Politik von Bismarck bis heute

Europäische Verlagsanstalt

Inhalt

Abkürzungen	8
Ziel und Zweck	9
Triumph menschlichen Geistes	15
 Erster Teil	
Von Bismarck bis zum Ende der Weimarer Republik von George W. F. Hallgarten	19
1. Besonderheiten der deutschen industriellen Entwicklung	21
2. Entstehung einer gemeinsamen Front von Industrie und Grundbesitz unter Bismarck	30
3. Die deutsche Industrie und die Katastrophe der Bismarck- schen Politik	54
4. Die deutsche Industrie und die »Weltpolitik«	69
5. Die deutsche Industrie und die Fortsetzung der deutschen Selbsteinkreisung 1914-1918	105
6. Abwälzung der Kriegslasten auf die Schultern anderer: Die Industrie in den Jahren der Inflation (1918-23)	140
7. Die Industrie in der Zeit der Stabilisierung und in der Welt- wirtschaftskrise (1924-33)	180
 Anhang zum ersten Teil	
Der Einfluß der Industrie auf die Presse der Wilhelminischen und Weimarer Zeit	220

Zweiter Teil

Von der nationalsozialistischen Machtergreifung bis zur Gegenwart

von Joachim Radkau

225

1. Die Kooperation von Großindustrie und NS-Regierung spielt sich ein

227

1.1 Lehren der Weltwirtschaftskrise: Zerschlagung der Hoffnungen auf Rückgewinn der deutschen Weltstellung durch wirtschaftliche Expansion

227

1.2 Wiederankurbelung der Wirtschaft durch Vorleistungen der NS-Regierung an die Großindustrie. Verlust der Alternativen zur imperialistischen Kräftekonstellation

236

1.3 Vom Kompagnon zum Favoriten: weitere Entwicklung der großindustriellen Position in der konsolidierten Diktatur (Aufrüstung, Vierjahresplan, »Arisierung« der Wirtschaft)

250

1.4 Konkurrenzlosigkeit der Großindustrie im NS-System, ihr Komplementärverhältnis zu den Aktionsweisen des Nazismus

269

2. Gruppierungen und Umgruppierungen innerhalb der Großindustrie: zum Problem industrieller Gruppendynamik

281

3. Inkonsequenzen der nationalsozialistischen Außenpolitik – erneute Politik des Sowohl-als-auch

301

3.1 Ökonomische Ursprünge der Katastrophenpsychose

301

3.2 Funktionsweisen privatwirtschaftlicher Einflüsse auf die nationalsozialistische Außenpolitik

312

3.3 Die Außenhandels-Offensive (Balkan, Lateinamerika) und der Fehlschlag der Absicherung nach Westen

320

3.4 Die Aushöhlung der deutschen Bündnisse mit Italien und Japan durch wirtschaftliche Rivalitäten

342

4. Ökonomische Substrukturen in den Eskalationsstufen des Zweiten Weltkrieges

355

4.1 Vom österreichischen Anschluß zur Okkupation der Tschechoslowakei

355

4.2 Vom Westfeldzug zur Fortsetzung der Südost-Expansion

369

4.3 Die Balkan-Interessen und der Angriff auf die Sowjetunion

383

4.4 Kapitalverflechtung zur Ausfüllung des »Großraums«? Die Kriegszielplanungen der Wirtschaft und ihr politischer Stellenwert	399
4.5 Von den »Blitzkriegen« zum totalen Krieg: Etablierung einer großindustriellen Wirtschaftsdiktatur auf Kosten der bürgerlich-agrarischen Sammlung	418
5. Kontinuität über 1945 hinweg: der ökonomische Aspekt als Grundlage von Makrohistorie	433
6. Die Ära Adenauer: Vorübergehende Wiederherstellung einer prästabilisierten Harmonie von Industrie und Gesellschaft	444
6.1 Probleme bei der Begründung einer neuen bürgerlichen Massenbasis	449
6.2 Politik und Wirtschaft in der Kanzlerdemokratie; westeuropäische Integration und globale Handelsinteressen	465
6.3 Wiederaufrüstung und nuklearstrategische Umrüstung: die Wehrmacht als technologischer Schrittmacher der Wirtschaft und als Promotor einer neuen Symbiose von Großindustrie und Staat	483
7. Forcierter Expansionismus und erneute Krisenzeichen – Rückgang der staatlichen Kontrolle über die Wirtschaft und Wiederkehr alter Gefahrenpotentiale	502
Anhang zum zweiten Teil	
Wirtschaft-Gesellschaft-Politik: System oder Syndrom? Systemtheorie und historische Pathologie (zu einigen theoretischen Aspekten der Untersuchung)	528
Literaturverzeichnis	539
Personen- und Sachregister	560